

Formel-1-Rennen in Bahrain

Besondere Situationen erfordern besondere Massnahmen

Sehr geehrte Damen und Herren

«Stellen Sie sich in Bahrain auf die Seite der Demokratiebewegung»

Am kommenden Sonntag nehmen Sie am Formel-1-Rennen in Bahrain teil. Im Jahr zuvor kam es dort im Zeichen des arabischen Frühlings zu Demokratieforderungen die das Regime gewaltsam niederschlug. Noch immer hat sich die Situation in Bahrain nicht verbessert, die massiven Menschenrechtsverletzungen halten an. Die Regierung versucht die unhaltbaren Zustände unter den Teppich zu kehren und mit dem Prestige-Event die internationale Gunst zurückzuerlangen.

Die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) lehnt es ab, dass das Formel-1-Rennen in Bahrain durchgeführt wird. Es wird politisch dem Regime in Bahrain dazu dienen, sich als modernes Land zu präsentieren. Zusätzlich wird das Regime den Event dazu nützen, seine politische Macht international zu festigen. Da das Rennen aber aller Voraussicht nach stattfinden wird, muss der Sauber-Rennstall in Bahrain ein deutliches Zeichen für Demokratie und Menschenrechte setzen, sonst macht sich das Schweizer Team genauso mitschuldig an den grässlichen Menschenrechtsverletzungen wie Schweizer Kriegsmaterial-Firmen, welche Waffen an das Regime in Bahrain lieferten, die anschliessend zur Niederschlagung der Demokratiebewegung verwendet wurden.

Falls das Sauber-Team zum Schluss kommt, dass es trotz Menschenrechts-Verletzungen am Rennen teil nimmt, muss es für ein Team aus einem demokratischen Land klar sein, dass ein Zeichen gegen das autoritäre Regime von Nöten ist.

Die GSoA wird Ihrem Team deshalb einen Kleber überreichen, welcher auf den beiden Sauber-Rennwagen angebracht werden sollen: «No Guns against Voices!».

Wir bitten Sie eindringlich, sich in Bahrain auf die Seite der Demokratiebewegung zu stellen.

Mit pazifistischen Grüssen

Jonas Zürcher
Sekretär GSoA

Franziska Bender
Sekretärin GSoA